

GMEI  
Gender Mainstreaming Expertinnen International  
c.o. Elke Schilling  
Gartenstr. 4  
39179 Ebendorf

25.5.2004

Herrn Bundespräsident  
Prof. Dr. Horst Köhler  
Schloss Bellevue  
Spreeweg 1  
10557 Berlin

### **Offener Brief**

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

Wir, die Gender Mainstreaming Expertinnen International (GMEI), gratulieren Ihnen sehr herzlich zu Ihrer Wahl. Wir wünschen Ihnen für die kommenden Jahre Gesundheit, Kraft und Weisheit für die Lösung der vor Ihnen liegenden Aufgaben.

Im vereinten Europa steht Deutschland vor tief greifenden Veränderungen. Diese zu bewältigen bedarf es des Einsatzes der Kompetenz und Kreativität aller Bürgerinnen und Bürger unseres Landes. Sie und Ihr Amt tragen in diesem Veränderungsprozess eine große Verantwortung und können mit Ihrem öffentlichen Wirken dafür sorgen, dass Frauen und Männer auf allen Ebenen angesprochen und nach besten Kräften einbezogen werden und so aktiv zur Lösung der anstehenden Probleme beitragen.

Diese Partizipation muss sorgfältig entsprechend den Regeln eines demokratischen Rechtsstaates gestaltet werden, damit alle guten Ideen die Chance haben, Gehör zu finden. Wie aber soll unsere Gesellschaft familien- und kinderfreundlich werden, wie soll es in Deutschland gerecht zugehen, wenn die Chancengleichheit von Frauen und Männern als nachrangige Frage immer wieder hintan gestellt wird? Der Amsterdamer Vertrag verweist diesbezüglich auf die Bedeutung der Strategie Gender Mainstreaming, die sich auch aus dem Grundgesetz ableiten lässt. Gender Mainstreaming, die Einbindung des Aspektes der Chancengleichheit in alle Politikbereiche, ist eine der wichtigen Voraussetzungen, um die für unser Land so dringend notwendige Aktivierung aller Kräfte von Frauen und Männern zu erreichen.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, wir fordern Sie auf, in Ihrem Amt dafür Sorge zu tragen, dass die europäische Strategie des Gender Mainstreaming in Deutschland öffentliche Geltung erhält und in allen Politiken auf allen Ebenen Anwendung findet. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist die Implementierung von Gender Mainstreaming im Bundespräsidialamt, für die Sie im Sinne des Top-down Ansatzes persönlich verantwortlich sind. Unterstützung hierbei können Sie bei den Bundesministerien anfragen, die seit dem Jahr 2000 in der Regie einer interministeriellen Arbeitsgruppe an der Implementierung von Gender Mainstreaming arbeiten. Als unabhängige und international erfahrene Expertinnen stellen wir Ihnen gern unsere Fachkompetenz dafür zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Elke Schilling

(im Auftrag von: Gisela Breil, Düsseldorf; Marion Buhl, Berlin; Dr. Karin Derichs-Kunstmann, Recklinghausen; Dr. Uta Enders Dragässer, Frankfurt/Main; Dr. Regina Frey, Berlin; Dr. Heike Gumpert, Bonn; Marion Kamphans, Dortmund; Dr. Gerrit Kaschuba, Tübingen; Zita Küng, Zürich; Mara Kuhl, Berlin; Heike Maenz, Hannover; Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel, Dortmund; Brigitte Nake-Mann, Würzburg; Ulrike Oestreich, Düsseldorf; Ingrid Schacherl, München; Ilona Schulz-Müller, Hamburg; Dr. Brigitte Sellach, Frankfurt/Main; Ulrike Spangenberg, Berlin; Christine Spreyermann, Bern; Dr. Barbara Stiegler, Bonn)